

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1965)
Heft: 3

Rubrik: In eigener Sache ...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unserer Bedeutung überzeugt und mit den Motiven unseres Handelns vertraut sein. Das setzt voraus, dass sie uns überhaupt kennen und verstehen. Richten wir unser Augenmerk besonders auf Europa, so wird es angesichts der unleugbaren Tendenzen zu engerem wirtschaftlichem und politischem Zusammenschluss offenbar, dass wir eine grosse Anzahl beredter Fürsprecher unserer Eigenart nicht werden entbehren können. Ein Blick auf unsere Aussenhandels-Statistik zeigt zudem jenen, denen die wirtschaftlichen Zusammenhänge leichter erkennbar scheinen als die politischen, mit aller wünschenswerten Deutlichkeit das Ausmass unserer Exportabhängigkeit.

Es finden sich landauf, landab schon sehr viele Eidgenossen, welche beim Stichwort "Präsenz der Schweiz" aufhorchen. Diese Zahl der aufmerksam Gewordenen steigt täglich. Wie aber verhelfen wir jenen zur Einsicht, welche sogar noch bezweifeln, dass die Auslandschweizer zu Recht Alarm geschlagen haben? Die vom Auslandschweizersekretariat unternommene Meinungsforschung bei Hunderten von Schweizervereinen im Ausland über Fragen unserer Präsenz in der Welt wird uns für die Gespräche im Inland wertvolle Hinweise auf Tatsachen verschaffen. Die Tatsachen haben den Vorzug, eine allgemein verständliche Sprache zu reden.

Die Bedeutung des Auslandschweizertages in Solothurn wird nicht zuletzt darin liegen, ein unaufschiebbares Gespräch über eine die Existenz unseres Landes berührende Frage in der Oeffentlichkeit wirksam zu beleben. Alle, welche zur Umfrage des Auslandschweizersekretariates Stellung nehmen und sich am nächsten Auslandschweizertag aktiv beteiligen, leisten deshalb unserem Lande einen hoch willkommenen Dienst.

P.Ritter

In eigener Sache

Vergessen Sie bitte nicht, jeweils den 1. Samstag im Monat für den Hock des Schweizer-Vereins zu reservieren. Ort und Zeitpunkt werden jeweils in den Liechtensteinischen Tageszeitungen am 1. Samstag im Monat bekanntgegeben.

Auch unser Schützenverein als Untersektion des Schweizervereins ist an einer aktiven Mitarbeit möglichst vieler Landsleute sehr interessiert. Geschossen wird nach Armeeprogramm auf 300 m im Schiesstand in Buchs.

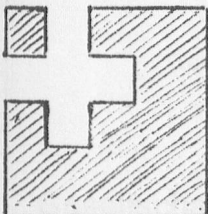
Diese Seite ist dem "Echo" entnommen, der Zeitschrift der Schweizer im Ausland, herausgegeben vom Auslandschweizersekretariat in Bern. Jahresabonnement Fr. 11.--

Freitag
Empfang bei
Orte ein.

g fand sodann ein Mittag-
as vom Schweizerverein in Stock-
holm organisiert worden war. Herr Botschafter von Graffenried begrüßte an diesem Essen die anwesenden Präsidenten der Schweizervereine. Am Samstagnachmittag wurden anschliessend alle Auslandschweizer in Stockholm zu einem Abschiedsempfang auf der schweizerischen Botschaft empfangen, da bekanntlich Herr Botschafter von Graffenried einige Tage später, das heisst am 15. Mai 1965, seinen neuen Posten in Australien antrat.

Präsidentenkonferenz in Pforzheim

Am 22./23. Mai trafen sich die Präsidenten der Schweizervereine in Deutschland in Pforzheim zur 18. Präsidentenkonferenz. Dank der vorzüglichen Organisation durch den Schweizerverein Pforzheim unter dem rührigen Präsidenten K. Schofer war die Zusammenkunft ein voller Erfolg. Bereits am Freitag besammelten sich die Teilnehmer zu einem gemütlichen Abend im «Heimetli», dem Vereinslokal. Wir liessen uns über Massen verwöhnen und waren erstaunt über die Möglichkeiten, die der Vereinstätigkeit mit diesem Lokal zur Verfügung stehen. Viele mögen die Pforzheimer-Schweizer darum beneidet haben.



Von den Schweizern im Ausland

Am Samstag trafen wir uns im Reuchlinhaus, dem Kunst- und Kulturzentrum Pforzheims, zur Präsidentenkonferenz. Der Vorortspräsident, Hermann Bütikofer aus Hannover, konnte Vertreter von 26 Schweizervereinigungen und folgende Gäste begrüßen: Botschaftsrat Dr. Th. Schmidlin von der Botschaft in Köln, Dr. M. Leippert vom Eidgenössischen Politischen Departement, Generalkonsul M. Büchi von Stuttgart und L.

Rööslü vom Auslandschweizersekretariat in Bern.

is der Zahl der behandelten Geschäfte ressierte besonders der Bericht über die führung eines Verfassungsartikels für die andschweizer. Man nahm mit Genug- g Kenntnis davon, dass das abgeschlos- Vernehmlassungsverfahren ein Zeugnis utiger Zustimmung zu einer solchen Er- erung der Bundesverfassung darstellt. e rege Diskussion löste einmal mehr der olidaritätsfonds aus. Es darf dies als stei- gendes Interesse am grossen Selbsthilfwerk der Auslandschweizer gewertet werden. Wir dürfen hoffen, diese Aussprache habe zu erneuter intensiver Werbung angespornt. Zum Thema des Auslandschweizertages «Präsenz der Schweiz in der Welt» konnte eine eingehende Diskussion nicht stattfinden, da die Zeit zu kurz und die Fragen zu umfassend waren. Der Fragebogen wird aber in den Schweizervereinen durchgearbeitet. K. Schofer ist mit der Auswertung und der Stellungnahme im Namen der Deutschland-Schweizer am Auslandschweizertag beauftragt.

Als neuer Vorort für die Präsidentenkonferenz wurde Berlin bestimmt. Leider lehnte der Vorortspräsident eine weitere Amtsübernahme ab. An seine Stelle tritt Dr. Höch von Berlin. Mit Hermann Bütikofer verlieren die Schweizervereinigungen in Deutschland einen initiativen Verfechter ihrer Anliegen. Der Dank für die während acht Jahren geleistete Arbeit war warm und spontan. Die Präsidentenkonferenz fand in der Pforzheimer Lokalpresse Beachtung. Am Empfang durch die Stadtbehörde am Sonntagmorgen wurden die engen wirtschaftlichen Beziehungen der Schweizer und der Pforzheimer Industrie vom Oberbürgermeister Dr. König gewürdigt.

Präsidentenkonferenz in Vaduz

Dieses Jahr kamen die Präsidenten der Schweizervereine in Österreich am 28./29. Mai in Vaduz zusammen. Herr W. Stettler, der dem Schweizerverein am Orte vorsteht, hatte die Tagung aufs beste vorbereitet und Überraschungen garniert, so dass selbst die üble Witterung dem Gelingen keinen Abbruch tat. Nach dem Empfang am Freitagnachmittag, welchem sich ein Besuch des Landtagssaales anschloss, verbunden mit einem Kurzreferat über die Geschichte des Fürstentums, wurden die Gäste auf dem Schloss vom Prinzen Heinrich aufs lebenswürdigste empfangen und erhielten Gelegenheit, sich die imposante fürstliche Waffensammlung anzusehen.

An der Arbeitssitzung vom Samstag nahmen rund 30 Delegierte teil, davon 7 allein aus Wien. Botschafter Dr. A. Escher, leitete die Sitzung ein mit einem dankbar aufgenommenen Überblick über die wesentlichen aktuellen aussen- und innenpolitischen Probleme der Schweiz. Einem wohl fundierten Bericht von Konsul H. Sennhauser über die Schweizer-

kolonien in Österreich war zu entnehmen, dass auch hier die Überalterung Probleme schafft. Das vorzügliche Einvernehmen zwischen den Schweizervereinen und der Botschaft in Wien und ihrer Konsularabteilung, wie auch mit dem Konsulat in Bregenz bietet indessen beste Gewähr, auch diese speziellen Sorgen zu meistern.

Mit Applaus wurde sodann Dir. E. Ammann aus Bregenz als Mitglied der Auslandschweizerkommission bestätigt und mit lebhaftem Bedauern vom Rücktritt von Dr. R. Lardelli als seinem Stellvertreter Kenntnis genommen. Fürsprech M. Jaccard vom Eidgenössischen Politischen Departement erläuterte darauf «mit warmem Herzen und kühlem Verstande» den Stand der Dinge beim Verfassungsartikel und stellte die entsprechende Botschaft des Bundesrates noch für dieses Jahr in Aussicht. Der Meinungsaustausch über das Thema des Auslandschweizertages 1965 in Solothurn gestaltete sich erfreulich lebhaft; die Diskussion bewies, wie beziehungsreich dieses Thema ist und aus ihr resultierte auch die Erkenntnis, dass es letztlich von der Haltung jedes einzelnen abhängt, wie die Schweiz im Ausland beurteilt wird.

Eng verknüpft mit dieser Diskussion war die anschliessende Aussprache über das «Echo», der Wunsch nach ausgedehnter sachlicher Information über alle möglichen Bereiche in Politik und Wirtschaft stand an erster Stelle einer Fülle von Anregungen.

Die Orientierung von Dr. P. Ritter vom Auslandschweizersekretariat über aktuelle Fragen der Auslandschweizerpolitik, insbesondere über den Solidaritätsfonds (welchem im Zusammenhang mit der Propaganda zugunsten des Verfassungsartikels im Inland eine besondere Bedeutung zukommt) bildete den Abschluss der Arbeitssitzung.

Der anschliessenden Jahresversammlung der Hilfskasse für Tirol und Vorarlberg, um welche sich M. Aus der Au als Präsident besonders verdient gemacht hat, war zu entnehmen, dass hier in aller Stille unter dem Grundsatz «rasche Hilfe ist doppelte Hilfe» wirksame Arbeit geleistet wird.

Nach einer Besichtigung Werke flämischer Meister aus den Bilderbeständen des Fürsten von Liechtenstein, zu der sich auch die Damen nach einer Fahrt in die Bündner Herrschaft wieder eingefunden hatten, klang die Tagung aus mit einem Schweizer Vereinsabend, an welchem auch der Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein, Dr. G. Batliner, als Gast mitfeierte. P. R.

Akademische Ehrung

Die deutsche Vereinigung für Jugendpsychiatrie in Marburg hat Prof. Dr. Jakob Lutz, dem Leiter der psychiatrischen Poliklinik für Kinder und Jugendliche der Universität Zürich, die Dr.-Heinrich-Hoffmann-Medaille für Verdienste um das hilfsbedürftige Kind verliehen.